

Die Krise

Rückblick 2008: Auf der Höhe einer gigantischen Spekulationswelle erschüttert der Zusammenbruch amerikanischer Investmentbanken die Grundfesten des internationalen Finanzsystems. In der Folge erfasst eine weltweite Finanzkrise die Realwirtschaft und es kommt in allen Volkswirtschaften zu erheblichen Störungen. Nur massive staatliche Interventionen verhindern einen Absturz ins Bodenlose.

Beschäftigte üben Zurückhaltung

Auch die deutsche Metall- und Elektroindustrie, insbesondere die Automobilindustrie und der Maschinenbau, erlebten 2009 dramatische Einbrüche. In dieser Situation hat die IG Metall die Sicherung der Arbeitsplätze in den Mittelpunkt gestellt. Die Anfang 2010 abgeschlossenen Tarifverträge stehen unter dem Zeichen „Beschäftigung vor Entgelt“.

Bei SIEMENS war ab 2008 auch die Sicherung der Arbeitsplätze die Devise, rund 16.000 SIEMENS-Beschäftigte gingen in Kurzarbeit und mussten Einbußen beim Einkommen hinnehmen. In Berlin waren mehrere Standorte betroffen, bis vor kurzem noch OSRAM und das Dynamowerk.

Bis heute üben sich die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei SIEMENS einschließlich der ATs in Lohnzurückhaltung (auch die außertariflich Beschäftigten sind ja indirekt an die allgemeine Tarifentwicklung angebunden, der niedrige „Orientierungswert“ ist hier die Folge).

SIEMENS: gestärkt aus der Krise

Bereits jetzt geht man bei SIEMENS für dieses Jahr von einem Rekord-Ergebnis von über 7,5 Milliarden Euro aus und steht damit wie wenige andere Unternehmen auf der Gewinnerseite, trotz der Krise. Das ist das Ergebnis „vieler Hände“.

Es sind die Kolleginnen und Kollegen auf allen Ebenen des Unternehmens, die dafür gesorgt haben, dass wir heute so gut dastehen, dass das Ergebnis mehr als nur „stimmt“, dass SIEMENS eine hervorragende Position einnimmt.

Wir bei SIEMENS in Berlin kommen überwiegend „gut“ aus der Krise, auch hier wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehalten.

Die Wirtschaft zieht weiter an und prognostizierte Wachstumsraten werden nach oben korrigiert. SIEMENS wird an dieser Entwicklung teilhaben, die Fertigung – auch in Berlin – ist in der aktuellen Wachstumsphase eine wichtige Säule.

Wir haben es verdient

Im Januar 2011 wird die Hauptversammlung über die Dividendenausschüttung an die Aktionäre und über die Höhe der Vorstandsgehälter entscheiden. Das Rekordergebnis wird zu einem deutlichen Anstieg der Einkommen führen.

Die Tarifverträge sind flexibel angelegt. Sie gestatten es, dass die Tarifierhebung von 2,7% zum 1. April 2011 auf den 1. Februar 2011 vorgezogen werden kann.

Bei SIEMENS ist die Lage ausgesprochen positiv, deshalb treten wir ein für

- ▲ **Vorziehen der Tarifierhebung auf den 1. Februar 2011**
- ▲ **Beteiligung aller Kolleginnen und Kollegen am Ergebnis**

Wir halten es nur für fair und angemessen, wenn in dieser Form diejenigen mitbeteiligt werden, die in und nach der Krise die guten Resultate erarbeitet haben:
unsere Kolleginnen und Kollegen.

...die Berliner Betriebsratsvorsitzenden:

Lennard Kunde (Turbinenwerk Huttenstraße)

Franz Plich (Energy Service Huttenstraße)

Gottfried Dolinski (OSRAM)

Olaf Bolduan (Dynamowerk)

Bernhard Brenner (Schaltwerk)

Wolfgang Walter (Meßgerätewerk)

Udo Rauchert (Mobility Berlin)

Güngör Demirci (Bosch-Siemens-Hausgerätewerk)

Astrid Diebitsch (Nokia-Siemens-Networks)

Jürgen Köhn (I BT Berlin)

Ralf-André Lettau (H IM Berlin)

Andre Rompe (I MO Postautomation Adlershof)

Thomas Hafke (Niederlassung Berlin)